

# Erasmus+ Erfahrungsbericht



Celina

M.Sc. Supply Chain and Operations Management

WS 21/22

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester habe ich zum Wintersemester 21/22 an der Universidad Politécnica de Valencia (UPV) in Valencia durchgeführt. Ich studiere SCOM an der F04 und der F07 und meine Fakultät an der Gasthochschule war die ETSII.

### **Vorbereitung und Administration**

Meinen Auslandsaufenthalt habe ich bereits Ende 2020 angefangen zu planen und mir war relativ schnell klar, dass ich aufgrund der Sprache, der Mentalität und des guten Wetters nach Spanien möchte. Die Bewerbungsphase der UPV hat schließlich im Frühjahr 2021 stattgefunden und die finale Zusage erhielt ich Mitte Juli 2021. Seitens der TH wird man mithilfe des Ilias Ordners sowie der zahlreichen Informationsveranstaltungen des International Office sehr gut durch den administrativen Prozess geleitet und optimal in der Vorbereitung unterstützt.

### **Anreise und Unterkunft**

Ich bin bereits einige Tage vor Vorlesungsbeginn in Valencia angereist, um in Ruhe ankommen zu können. Ich bin geflogen, da es einige günstige und schnelle Direktverbindungen von Köln und Düsseldorf aus gibt. In den ersten Tagen habe ich bereits einige Erasmusstudenten kennengelernt. Ich kann es also definitiv empfehlen etwas früher anzureisen.

Mein Zimmer hatte ich bereits im Voraus über die Seite Spotahome gebucht. Da ich in Deutschland in einer Zweier-WG wohne, hatte ich bewusst nach einer großen WG in Spanien gesucht, um auch diese Seite einmal kennenzulernen. Letztendlich bin ich also in einer 7er WG in Uni-Nähe gelandet. Diese war deutlich günstiger als die Kölner Mietpreise, jedoch gab es auch weder Heizung (man sollte den Winter in Valencia nicht unterschätzen) noch Klimaanlage. Die Wohnung, sowie das Zimmer war mit allem Nötigen ausgestattet, wenn auch nicht in der neuesten und schönsten Form. Interessanterweise bin ich im Gegensatz zu fast allen anderen Erasmusstudenten, die ich kennengelernt habe, in einer Wohnung mit ausschließlich Spanischmuttersprachlern gelandet.

### **Studium und Sprache**

Der wunderschöne Campus der UPV war ca. 20 min zu Fuß und 10 mit dem Fahrrad von meiner Wohnung entfernt. Aufgrund des in Valencia vorhandenen Service „Valenbici“, wo man für 30€ pro Jahr so viel Fahrrad fahren kann wie man mag, bin ich meist mit dem Rad in die Universität gefahren. Meine Kurse waren ausschließlich auf Englisch, da mein Spanischlevel zu Beginn meines Aufenthalts nicht ausreichend war, um spanische Kurse zu belegen. Neben 2 Managementkursen (Dirección de empresas und empresa y economía industrial), habe ich einen Betriebsorganisationskurs (Fundamentals of business organization) und ein Model namens Projectmanagement belegt. Des Weiteren hatte ich einen B1-Spanischkurs, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Das Semester an der UPV gestaltet sich etwas anders als die Semester der TH, da es neben den Endklausuren auch Midterms gibt. Ähnlich zu meinem eigentlichen Studiengang war, dass sehr viele Projekt- und Gruppenarbeiten durchgeführt wurden. Generell würde ich sagen, dass einem bei Fragen jeglicher Art an der TH leichter geholfen wird, während man an der UPV meist öfter nachfragen und lange auf Antworten warten muss, sei es von den Professoren oder dem International Office. Der Campus gleicht einer amerikanischen Highschool und von einem Schwimmbad bis zur Apotheke ist dort alles zu finden. Es gibt ebenfalls gute Möglichkeiten vor Ort zu lernen, beispielsweise in der Bibliothek oder dem Casa de Alumno.

Meine Spanischkenntnisse waren vor Beginn meines Aufenthalts auf einem eher niedrigen A2 Niveau. Insbesondere durch engen Kontakt mit meinen spanischen Mitbewohnern konnte ich diese jedoch sehr verbessern. Außerdem habe ich großen Gefallen an der Sprache gefunden und werde im kommenden Semester einen Spanischkurs am Sprachlernzentrum der TH Köln belegen, um meine Kenntnisse weiter auszubauen.

### **Alltag und Freizeit**

Neben den Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Klausurvorbereitungen, habe ich meinen Alltag gerne im Túria-Park in València oder am langen Sandstrand verbracht. Auch der historische Stadtkern ist immer einen Besuch wert. Valencia hat ebenfalls ein umfangreiches Nachtleben zu bieten, das man als Erasmusstudent ebenfalls erleben sollte. Als Deutsche haben mich insbesondere die für mich ungewöhnlich warmen Temperaturen und der viele Sonnenschein oft nach draußen gelockt. Obwohl es tagsüber auch im Winter sehr mild und sonnig ist, sollte man nicht unterschätzen, dass es nachts auch

oft um die null Grad ist, was in einer ungeheizten Wohnung durchaus frisch werden kann. Valencia ist eine sehr sportliche Stadt und auch mich hat es häufig auf den Runners Track im Park gezogen. In meiner Freizeit habe ich einige Trips mit meinen Erasmus-Freunden unternommen. Neben größeren Reisen wie Madrid oder Andalusien, haben wir auch des Öfteren ein Auto gemietet und sind in die nähere Umgebung von València wie Montanejos oder Chulilla zum Wandern gefahren.

Die Lebenshaltungskosten sind in Valencia zwar generell geringer als in Köln, jedoch reicht allein das Erasmusgeld nicht zum Leben aus, sofern man auch etwas unternehmen möchte, was für mich zu einem Auslandsstudium klar dazugehört. Ist man sich dessen jedoch im Voraus bewusst, sollte die Finanzierung keine zu große Hürde darstellen, wenn man etwas anspart, Kindergeld bekommt und/oder von der Familie unterstützt wird.

Da ich direkt über einem Restaurant gewohnt habe, bin ich über meinen eigenen Schatten gesprungen und habe dort einige Abende als Kellnerin gearbeitet. Was sich im ersten Moment als recht wenig anspruchsvoller Job anhört, hat sich für mich aufgrund der Sprache als große Herausforderung dargestellt. Ich würde dies jedoch als eine großartige Erfahrung betiteln, da ich nicht nur viele Spanier kennengelernt, sondern auch meine Sprachkenntnisse verbessert und meine Scheu auf einer Fremdsprache mit Menschen zu reden überkommen habe.

### **Fazit**

Das Erasmus+ Studium ist eine tolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Man lernt nicht nur eine andere Kultur und ein anderes Land mit einer Fremdsprache kennen, sondern kann auch auf seinem Fachgebiet durch die Kurse seinen Wissenshorizont erweitern. Zusammenfassend muss ich sagen, dass mir der persönliche Kontakt zu Muttersprachlern besser geholfen hat, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und deutlich effektiver war als der Sprachkurs seitens der Universität. Als weiteren Tipp kann ich geben, dass man sich definitiv an die mediterrane Mentalität anpassen sollte und nicht zu sehr gestresst sein sollte, sofern die Spanier seitens der Mal etwas länger brauchen. Die UPV kann ich definitiv empfehlen und ich wünschte, ich könnte das vergangene Semester nochmals erleben!